



Trans*sein im AFS-Programm in Deutschland

Trans* und AFS

Für AFS ist neben der kulturellen und sprachlichen Vielfalt während der Programmteilnahme natürlich auch die Vielfalt an individuellen Persönlichkeiten wichtig. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass du mit uns deine Auslandserfahrung machen möchtest. Wir sehen die Vielfalt an geschlechtlichen und sexuellen Identitäten als eine Bereicherung für unsere Organisation. Damit deine Auslandserfahrung für dich möglichst reibungslos ablaufen kann, gibt es dennoch einige Sachen, die du im Vorfeld klären und wissen solltest.

Was ist für dich wichtig zu wissen?

- Du bist **Expert:in deiner Situation**, deine Identität zählt – egal wie du dein Geschlecht im täglichen Leben lebst.
- Bitte beantworte folgende Fragen und sende deine Antworten an das AFS-Büro oder an QueerTausch. Deine Antworten (bzw. Teile davon) werden dann an dein Komitee, zukünftige Campleitungen und dein AFS-Gastland weitergeleitet.
 1. *Mit welchem Vornamen und Pronomen möchtest du angesprochen werden?*
 2. *Wer darf/soll was wissen? Darf/soll irgendwer explizit nicht informiert werden?*
 3. *Bei Camps gibt es in der Regel nach binären Geschlechtern getrennte Mehrbettzimmer und Badezimmer. Bei welchem Geschlecht möchtest du nach Möglichkeit untergebracht werden?*
- Viele Menschen in Deutschland und anderen Ländern kennen mittlerweile Personen, die trans* sind. Das hat die Toleranz verstärkt. Trotzdem kommt es für die meisten trans* Menschen alltäglich zu **Diskriminierungen**, obwohl diese laut Grundgesetz, Artikel 3 und Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz **verboten** sind. Belästigungen solltest du deswegen mit einer Gastfamilie und/oder Hauptamtlichen im AFS-Büro besprechen und auch, ob ggf. die Polizei eingeschaltet werden soll.
- AFS hat angefangen, Haupt- und Ehrenamtliche zum Thema „Transidentität“ zu schulen. Trotzdem kann es sein, dass noch nicht alle genug wissen. Bitte gehe vom guten Willen aus, auch wenn andere Personen dir unangenehme Fragen stellen oder (zu) neugierig sind, aber mach dir unbedingt klar, dass du nichts erklären musst, wenn du das nicht willst.



- Versuche, dir im Vorfeld wichtiges Vokabular anzueignen, da das **Sich-Erklären** in einer fremden Sprache kompliziert ist und mehr Missverständnisse entstehen können. Beachte dabei, dass trans* Menschen in anderen Kulturen offener oder nicht so offen leben wie in deinem Land und andere Vorurteile herrschen können.
- Leider haben wir in der deutschen Sprache kein geschlechtsneutrales Pronomen und sie ist auch sonst sehr binär aufgebaut. Manche nicht-binäre Menschen benutzen **neue Pronomen** wie „xier“ oder „dey“, allerdings ist das nicht sehr weit verbreitet und den meisten Menschen unbekannt.
- Menschen in Deutschland **kommunizieren meist sehr direkt**. Wenn dich also eine deutsche Person direkt fragt, ist das meist nicht unhöflich oder belästigend gemeint. Du kannst aber natürlich jederzeit deine persönlichen Grenzen aufzeigen und hast immer die Wahl, wie du damit umgehst. Ein genauso direktes „Nein“ wird in Deutschland geschätzt und nicht als unhöflich empfunden.
- In Deutschland gibt es ein **breites Informations- und Unterstützungsnetz** für trans* Jugendliche. Du kannst im Internet nach Angeboten in deiner Nähe suchen oder deine Gastfamilie, Betreuungsperson oder QueerTausch fragen.
- Auf allen offiziellen Dokumenten wie Visumpapieren und Flugtickets muss dein amtlicher Name stehen, wenn du deinen Namen noch nicht geändert hast. AFS wird sich aber bemühen, in allen anderen Dokumenten und Anschreiben deinen selbstgewählten Namen und dein korrektes Geschlecht zu verwenden.
- Neben deiner persönlichen Betreuungsperson kannst du dich gerne jederzeit auch an QueerTausch wenden.

Sehr wichtig:

- Kläre vorher ab, wie du deine Hormone in Deutschland einnehmen kannst und ob deine Krankenkasse in deinem Heimatland die Kosten übernehmen kann. Beachte, dass Testosteron als kontrollierte Substanz nicht ohne weiteres in andere Länder eingeführt werden darf.
- Sag deiner Gastfamilie und den Hauptamtlichen im AFS-Büro, welche Medikamente du brauchst und einnimmst, falls dies bei dir der Fall ist.
- Wenn es dir schlecht geht, solltest du ärztlichen Rat einholen und dich untersuchen lassen. Bitte bespreche das mit deiner Gastfamilie und dem AFS-Büro. Bei Queermed Deutschland findest du transsensibilisierte Ärzt:innen.

Stand: Februar 2022